

TE HUUS

Das Wohnmagazin
aus dem Münsterland

Sommer 2026

Endlich Sommer:

Die 100-Schlösser-Route lädt
zum Kurzurlaub direkt bei uns
vor der Haustür ein

Die WohnBau-App ist da

Mehr Service, mehr Überblick, mehr
Komfort für Mieterinnen und Mieter

Angeklopft bei ...

Valentina Vlašić, Museumsleiterin
des LWL-Museums Textilwerk

Aufeinander achten

So schafft Hausgemeinschaft
Sicherheit für alle





TE HUUS
online

Jetzt auch als Online-Version unter
wohnbau-wml.de/te-huus-online/

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial**
Willkommen zur Sommerausgabe
- 4 Die WohnBau-App ist da**
Mehr Service, mehr Überblick, mehr Komfort -
direkt auf dem Smartphone
- 6 Ab nach draußen**
Mit dem Rad durch die Schlösser- und Burgenregion
- 8 Hausgemeinschaft im Blick**
Aufmerksam sein schafft Sicherheit für alle
- 10 Angeklopft bei ...**
Valentina Vlašić vom LWL-Museum Textilwerk -
und ein Exkurs zu den 7 Höfen
- 12 Mitgemacht: Rezepte to go**
Sommerliche Ideen für unterwegs
- 13 Kinderseite**
Ausmalen, rätseln, mitmachen
- 14 Hinter den Kulissen**
Wegweisend: Unser Geschäftsbericht gibt Einblicke
in die Zukunft der WohnBau Westmünsterland
- 15 Neues aus dem Team**
Jubiläen und ein Abschied

Impressum

Herausgeber

WohnBau Westmünsterland eG
Im Piepershagen 29, 46325 Borken

Redaktion WohnBau

v. i. S. d. P.:
Uwe Schramm, Vorstandsvorsitzender
Dr. Stefan Jägering, Vorstand
E-Mail: magazin@wohnbau-wml.de

Konzeption + Redaktion

ESSENZ Public Relations
Vredener Straße 55, 48703 Stadtlohn

Grafisches Konzept + Layout

konzept-mediendesign, Karin Nünning
Berkelaue 9, 48691 Vreden

Druckproduktion

Oing-Druck GmbH & Co. KG
Ramsdorfer Straße 14, 46354 Südlohn

Auflage

5.800 Exemplare

Hinweis: Gendergerechtigkeit ist uns ein großes Anliegen. Dort, wo wir in diesem Magazin aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf konsequentes gendersensibles Formulieren verzichtet haben, sind selbstverständlich immer weibliche, männliche und diverse Bezugspersonen gleichermaßen gemeint.

Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Mitglieder,

manchmal sind es die kleinen Dinge, die **den Alltag leichter machen**: eine schnelle Information, ein kurzer, direkter Weg oder ein Anliegen, welches unkompliziert erledigt werden kann.

Genau mit diesem Gedanken haben wir – **Amelie, Nicole und Tobias** – gemeinsam mit externen Partnern in den vergangenen Monaten **die neue WohnBau-App** mit vorangetrieben. Nun ist sie fertiggestellt und für unsere Mieterinnen und Mieter verfügbar. Darüber freuen wir uns sehr.

Denn die **App** ist ein weiterer Schritt hin zu **mehr Service, mehr Transparenz und einer Kommunikation, die ideal zu den Bedürfnissen des Alltags passt**. Der persönliche Kontakt bleibt dabei natürlich weiterhin wichtig. Die App ergänzt ihn dort, wo digitale Wege Dinge vereinfachen. Nähere Details hierzu erfahren Sie auf den **Seiten 4 und 5**.

Auch in dieser Ausgabe unseres Magazins geht es wieder um Themen, die alltagsnah sind. Wir nehmen Sie mit nach draußen und zeigen auf den **Seiten 6 und 7, wie schön Urlaub zuhause sein kann**. Außerdem geht es um **Sicherheit in der Nachbarschaft**: Wie Sie gemeinsam aufmerksam bleiben und **als Hausgemeinschaft aufeinander achten** können, haben wir auf den **Seiten 8 und 9** zusammengestellt.

Dazu gibt es wieder **Einblicke in unsere WohnBau-Welt: Neues aus dem Team** und zu unserem **Geschäftsbericht** – und natürlich auch etwas „Leichtes“ für die Sommerzeit auf unserer **Rezepteseite**.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Ausprobieren. Und natürlich freuen wir uns auf **viele neue App-Nutzer**. Vielleicht wird sie ja schon bald zu einem kleinen, hilfreichen Begleiter in Ihrem Wohnalltag.

Guet goan,

Nicole Weiß, Tobias Bings und Amelie Dienberg

(v.l.n.r.), Kundenbetreuung



Serviceorientiert. Verlässlich. Kompetent.



Die neue Mieter-App ist da!

Die neue Mieter-App der WohnBau Westmünsterland ist online – und macht vieles einfacher. Ab sofort haben Sie alle wichtigen Informationen rund um Ihr Mietverhältnis jederzeit griffbereit – ganz bequem auf Ihrem Smartphone oder Tablet.

Ob Mietvertrag einsehen, die Nebenkostenabrechnung prüfen oder einen Schaden melden: Mit wenigen Klicks erledigen Sie Ihre Anliegen schnell, sicher und direkt. Das Beste daran: Sie können jederzeit mit uns in Kontakt treten – ohne Umwege. So sparen Sie Zeit und behalten alles im Blick.



Jetzt App installieren

So einfach geht's:

1. App herunterladen

Öffnen Sie den App Store oder Play Store und suchen Sie nach „WohnBau WML Mieterapp“
→ Alternativ: QR-Code scannen



Apple Store



Google Play

2. Registrieren oder anmelden

- App öffnen
- „Neues Konto erstellen“ auswählen
- Einladungscode (haben Sie per Post erhalten) und E-Mail-Adresse eingeben

3. Hilfe & Support

Sie haben Fragen oder benötigen Unterstützung?

- Ihr Kundencenter hilft Ihnen gerne weiter
- Oder schreiben Sie uns: mieterapp@wohnbau-wml.de

Einladungscode verloren?

Gern fordern Sie ihn erneut an:

→ über unsere Website oder per E-Mail
an mieterapp@wohnbau-wml.de



**Ihre Wohnung.
Ihre App.
Alles im Blick.**

Für Mieter, die Kommunikation
so bequem wollen
wie ihr Zuhause.

Das kann die App für Sie tun:



Digitale Dokumentenverwaltung



Direkte Kommunikation



Bequeme Meldung von Schäden



**Transparenz bei Nebenkosten,
Mietkostenübersicht**



Push-Nachrichten



News

Feedback aus der Kundenbetreuung



Mit der App haben Sie die wichtigsten Informationen und Funktionen jederzeit griffbereit – bequem auf dem Smartphone oder Tablet. Auch der direkte Kontakt zu uns wird damit noch einfacher und schneller.



Wir möchten das Wohnen bei der WohnBau Westmünsterland noch leichter machen. Deshalb arbeiten wir an unserer neuen Mieter-App, die all unsere Mieterinnen und Mieter schon bald im Alltag unterstützen wird.



Weniger Papier, weniger Aufwand, mehr Überblick: So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich zählt.



Urlaub vor der Haustür

Die 100-Schlösser-Route im Münsterland

Warum in die Ferne schweifen?

Viele Menschen kommen ins Münsterland, um hier Urlaub zu machen. Wir leben hier. Eigentlich ein guter Grund, die eigene Region einmal wieder mit anderen Augen zu sehen: nicht zwischen Terminen und To-do-Listen, sondern mit Zeit, Neugier und Lust auf kleine Entdeckungen. Genau dafür hat sich die WohnBau-Redaktion ein echtes Highlight ausgesucht: die **100-Schlösser-Route**. Sie führt vorbei an Wasserburgen, Schlössern, Herrenhäusern, alten Alleen und weiten Parklandschaften – und zeigt, wie viel Urlaub direkt vor der Haustür steckt.

Das Schöne daran: Die Route muss nicht komplett gefahren werden. Sie besteht aus mehreren Rundkursen und vielen Teilabschnitten. So wird daraus – je nach Lust und Kondition – eine kurze Feierabendrunde, ein aktiver Tagesausflug oder sogar ein kleines Urlaubsabenteuer über mehrere Tage.

Für jedes Tempo ein passender Abschnitt

Die 100-Schlösser-Route funktioniert für sportliche Radfahrerinnen und Radfahrer genauso wie für alle, die es gemütlicher mögen. Wer nur ein paar Stunden Zeit hat, sucht sich einen kurzen Abschnitt. Wer mehr möchte, plant eine Tagesetappe oder verbindet mehrere Strecken miteinander. Auch zu Fuß lassen sich einzelne Teile wunderbar entdecken – zum Beispiel mit einem Picknick, einer Pause im Park oder einem kleinen Abstecher zu Musik, Kultur oder Gastronomie entlang des Weges. So wird aus einem Ausflug schnell ein Urlaubstag, ohne dass der Koffer gepackt werden muss.

Gut vorbereitet unterwegs

Mit ein paar digitalen Helfern lässt sich der kleine Urlaub vor der Haustür noch leichter planen. Ob Inspiration, Navigation oder flexible Rückfahrt – diese Angebote machen den Einstieg einfach.

App zur Schlösser- und Burgenregion

Zusätzliche Infos, Hörinhalte und interaktive Elemente machen die Route auch digital erlebbar. Die App steht kostenlos im App Store und bei Google Play zum Download bereit.



Apple Store:



Google Play:



Tourenplaner Münsterland

Strecken nach Länge, Startpunkt und Ziel individuell zusammenstellen – ideal für die flexible Planung der eigenen Route:

www.tourenplaner-muensterland.de



Die Route bei Komoot

Alle Rundkurse der 100-Schlösser-Route und viele weitere Touren sind auch bei Komoot verfügbar. Strecke auswählen, Navigation starten und direkt losradeln.

<https://www.komoot.com/de-de/collection/1112579/100-schloesser-route-zu-den-schaetzen-des-muensterlands>



FietsenBus

Das Fahrrad einfach mitnehmen und längere Strecken flexibel kombinieren oder abkürzen – ideal für entspannte Touren. Übersicht Fahrradbusse:

<https://www.muensterland.com/tourismus/themen/radfahren-muensterland/service-radfahren-muensterland/fahrradbusse/>



Getestet von der WohnBau-Redaktion

Ein Abschnitt der Route hat es der Redaktion besonders angetan: der Westkurs mit Schloss Lembeck, Schloss Raesfeld und Streckenabschnitten rund um die Wasserburg Anholt. Ruhige Wege, kleine Pausenmomente und beeindruckende Schlosskulissen wechseln sich hier ganz selbstverständlich ab.



Westkurs der Route:

Routenvorschläge, Kartenmaterial und praktische Hinweise gibt es online und im offiziellen Katalog zur 100-Schlösser-Route.

www.100-schloesser-route.de



Schloss Lembeck



Schloss Raesfeld



Burg Gemen



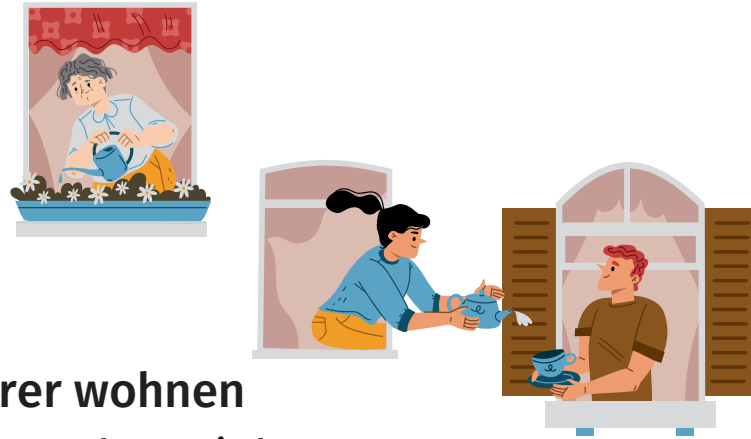
Schloss Ahaus

Amelie Dienberg, WohnBau-Redaktion:
„Ein paar Kilometer – und plötzlich ist man mitten im Grünen, fährt an Schlössern vorbei und vergisst, dass man eigentlich nur einen kurzen Ausflug macht.“

Fotos:
©Münsterland e.V. Schloss Lembeck / Long Nong Huang
©Münsterland e.V. Schloss Raesfeld, Burg Gemen, Schloss Ahaus / Philipp Fölting



Nich kürn, wat doon!



Aufeinander achten – sicherer wohnen

Warum ein gutes Miteinander ein guter Schutz sein kann

Die Sommerzeit ist oftmals Urlaubszeit. Viele freuen sich darauf, ein paar Tage rauszukommen, auf kleine Ausflüge, verlängerte Wochenenden oder einfach darauf, mehr Zeit draußen zu verbringen. Für das Zuhause bedeutet das aber auch: Wohnungen stehen häufiger leer, Haustüren bleiben vielleicht schneller offen, Briefkästen füllen sich – und im Hausflur fällt nicht immer sofort auf, wer eigentlich zur Hausgemeinschaft gehört. Dabei braucht Sicherheit im Alltag oft keine große Technik und keine komplizierten Regeln.

Der wichtigste Faktor ist viel einfacher: **eine aufmerksame Hausgemeinschaft**. Denn wer seine Nachbarinnen und Nachbarn kennt, wer freundlich hinsieht und bei ungewöhnlichen Situationen nicht einfach wegschaut, kann viel zur Sicherheit im Mehrfamilienhaus beitragen.

Oder anders gesagt: Nich kürn, wat doon!

1 Die Haustür ist der erste Schutz

Klingt banal, ist aber entscheidend: Die Hauseingangstür sollte auch tagsüber geschlossen bleiben. Gerade in Mehrfamilienhäusern gehen viele Menschen ein und aus – Bewohner, Besuch, Lieferdienste und Handwerker. Umso wichtiger ist es, nicht einfach auf den Summer zu drücken, wenn man nicht weiß, wer unten steht.

Besser: kurz nachfragen, wer ins Haus möchte. Wer Besuch erwartet, kann die Tür öffnen. Wer niemanden erwartet, muss nicht aus Höflichkeit die Tür freigeben.

Merksatz: Nicht jede klingelnde Person gehört automatisch ins Haus.



2 Wohnungstür richtig abschließen

Viele ziehen die Wohnungstür nur hinter sich zu – gerade, wenn sie nur kurz zum Müll, in den Keller oder zur Nachbarin gehen. Genau das kann riskant sein. Eine Tür, die nur ins Schloss fällt, ist deutlich leichter zu öffnen als eine abgeschlossene Tür. Darum gilt: Auch bei kurzer Abwesenheit die Haustür am besten nicht nur „zuklicken“ lassen, sondern bewusst abschließen. Auch Keller- und Gemeinschaftsräume sollten unter Beachtung von Fluchtwegen und Brandschutz möglichst geschlossen bleiben.

Merksatz: „Nur kurz weg“ ist genau die Situation, auf die Gelegenheits-täter warten.

3 Gekippte Fenster sind offene Fenster

Ein gekipptes Fenster wirkt harmlos – ist es aber nicht. Gerade bei Abwesenheit sind gekippte Fenster und Balkontüren besonders leicht zu öffnen. Deshalb: Vor dem Verlassen der Wohnung die Fenster schließen, auch wenn man nur kurz unterwegs ist. Das gilt besonders vor dem Urlaub. Wer länger seine Wohnung verlässt, sollte außerdem darauf achten, dass diese nicht verlassen wirkt. Ein voller Briefkasten, dauerhaft heruntergelassene Rollläden oder tagelang dunkle Fenster können auffallen.

Praktisch: Nachbarn können den Briefkasten leeren. Zeitschaltuhren können Licht unregelmäßig steuern.



Kurz gesagt: Sicherheit beginnt nicht erst beim Türschloss. Sie beginnt beim Hinschauen, Nachfragen und Miteinander. Ein geschlossenes Haus. Eine aufmerksame Nachbarschaft. Ein kurzer Anruf, wenn etwas nicht stimmt. Wir meinen: Das ist kein Misstrauen – das ist Fürsorge.



Achtsam sein – auch am Telefon und Handy



Betrug passiert heute nicht nur an der Haustür. Auch am Telefon, per WhatsApp, SMS oder E-Mail versuchen Kriminelle an Geld, Daten oder persönliche Informationen zu kommen. Die Maschen wechseln, das Prinzip bleibt gleich: Es wird Druck aufgebaut.

Typische Warnsignale:

- „Mama, mein Handy ist kaputt, das ist meine neue Nummer.“
- „Ihr Konto ist gefährdet, bestätigen Sie sofort Ihre Daten.“
- „Ein Angehöriger hatte einen Unfall, Sie müssen schnell Geld überweisen.“
- „Paket kann nicht zugestellt werden – klicken Sie auf den Link.“
- „Die Polizei braucht Ihre Hilfe, übergeben Sie Geld oder Wertsachen.“

Wat doon?

- Nicht unter Druck setzen lassen.
- Keine Links anklicken, wenn etwas komisch wirkt.
- Keine PINs, TANs, Passwörter oder Codes weitergeben.
- Bei angeblichen Angehörigen über die alte bekannte Nummer zurückrufen.
- Bei Bankthemen direkt die eigene Bank kontaktieren.
- Bei Verdacht: auflegen, Nachricht nicht beantworten, Hilfe holen.

Ganz wichtig: Die Polizei fordert niemals am Telefon zur Übergabe von Geld oder Wertsachen auf.

4 Gute Nachbarschaft ist kein Kontrollieren

Aufeinander achten heißt nicht, misstrauisch durch den Hausflur zu laufen. Es heißt: aufmerksam bleiben. Wer fremde Personen im Haus oder auf dem Grundstück bemerkt, darf freundlich nachfragen: „Kann ich Ihnen helfen?“ oder „Zu wem möchten Sie?“. Oft reicht diese einfache Ansprache schon aus. Wer nichts Böses im Sinn hat, kann erklären, warum er sich dort aufhält. Wer unberechtigt im Haus ist, merkt: Hier wird hingeschaut. Besonders wichtig ist das bei älteren oder alleinlebenden Nachbarinnen und Nachbarn.

Wenn fremde Personen gezielt dort klingeln oder sich auffällig verhalten, ist ein kurzer, freundlicher Check sinnvoll.



Merksatz: Hinsehen ist keine Einmischung – sondern Nachbarschaft.

5 Keine Fremden in die Wohnung lassen

Haustürgeschäfte, angebliche Kontrollen, spontane Handwerkerbesuche oder falsche Mitarbeitende: Betrügerinnen und Betrüger treten oft freundlich und überzeugend auf. Sie nutzen Zeitdruck, Unsicherheit oder Hilfsbereitschaft aus. Deshalb gilt: Unbekannte Personen nicht einfach in die Wohnung lassen.

Wer unsicher ist, kann die Tür geschlossen halten, durch die Gegensprechanlage sprechen oder Nachbarn hinzuziehen. Seriöse Personen haben Verständnis dafür, wenn man erst nachfragt oder einen Termin prüfen möchte.

Wichtig: Ausweise können gefälscht sein. Lieber direkt beim genannten Unternehmen, der Verwaltung oder der Polizei nachfragen – und dafür selbst die bekannte Telefonnummer wählen, nicht eine Nummer, die einem an der Tür genannt wird.



Wenn etwas verdächtig wirkt

Niemand muss selbst eingreifen. Niemand muss Täter stellen. Und niemand muss sich in Gefahr bringen. Wenn Fensterscheiben klirren, Türholz splittert oder sich Personen auffällig verhalten, gilt: **Abstand halten und die Polizei informieren. Im Verdachtsfall sofort 110 wählen.**



Checkliste der Polizei NRW für Mehrfamilienhäuser

Angeklopft bei Valentina Vlašić vom Textilwerk in Bocholt

Der Stoff, aus dem unser Alltag ist

Valentina Vlašićs erster Besuch im LWL-Museum Textilwerk in Bocholt ist noch ganz privat. Bevor sie sich offiziell als Leiterin bewirbt, kommt sie inkognito: nicht als Fachfrau mit Termin, sondern als Besucherin mit offenem Blick. Sie geht über das Gelände, schaut auf Backstein, Maschinen, Spinnerei und Weberei – und merkt schnell: Dieser Ort erzählt mehr als Industriegeschichte.

Es geht um Stoffe, ja. Aber eben auch um Arbeit und Alltag. Um Bocholt und die Welt. Um Dinge, die wir jeden Tag benutzen und kaum beachten: Kleidung, Bettwäsche, Handtücher, Vorhänge, Sofakissen. Im Textilwerk wird sichtbar, was hinter ihnen steckt – Rohstoffe, Technik, Handel, Mode, Geschmack und ein Stück Stadtgeschichte.

Vlašić ist, wie sie sagt, „geradezu überwältigt“. Heute leitet sie das Museum und möchte den Blick dafür schärfen, welchen Wert die Dinge haben, die uns täglich umgeben. Wir von Te Huus haben mit ihr gesprochen.

Was überrascht Menschen am meisten, wenn sie sehen, wie aus Fäden Stoff wird?

Dass ein Stoff niemals nur ein Stoff ist. In ihm stecken Rohstoffe, Handel, Design, technische Innovationen, Mode, Arbeit und oft globale Beziehungen. Ein Stück Gewebe erzählt manchmal mehr über eine Gesellschaft als ein Geschichtsbuch.

Gibt es im Museum ein Exponat, das die Bocholter Textilgeschichte besonders gut erzählt?

Die große Dampfmaschine in der Weberei ist so ein Prunkstück. Auch die Sonderausstellung „Textile Leidenschaft – 200 Jahre IBENA“ zeigt, dass Bocholt nie isoliert war. Textilproduktion war immer verbunden mit weltweiten Handelswegen, internationalen Trends und kulturellem Austausch.

Was sollte man im Textilwerk nicht nur anschauen, sondern auch spüren?

Unser Motto lautet „Voll Stoff“. Diesen Anspruch möchte ich künftig noch stärker erlebbar machen. Stoffe sind keine Objekte, die man nur anschaut. Man sollte ihre Oberflächen, ihre Dichte und ihre Materialität erfahren können – Textilien buchstäblich „begreifen“.

Denn wir treffen jeden Tag textile Entscheidungen: Was tragen wir? Womit richten wir unsere Wohnungen ein? Ob schwere Samtvorhänge oder lichtdurchlässige Stoffe, ob Kleidung repariert oder schnell ersetzt wird – all das erzählt von Werten, Sehnsüchten und Lebensstilen.

Heute sind Textilien oft sehr günstig verfügbar. Was geht verloren, wenn Stoffe zu Wegwerfprodukten werden?

Vor allem die Beziehung zu den Dingen. Früher wusste man, wie wertvoll ein Stoff war, wie viele Rohstoffe, Arbeitszeit, Kreativität, Handwerk und Industrie in ihm stecken. Heute sehen wir oft nur den Preis – nicht aber die Menschen, Prozesse und Ressourcen dahinter.



Auch draußen begegnet man der Industriegeschichte – zwischen Gleisen, Technik und Backstein.



Fäden im Fokus: Die Weberei macht sichtbar, wie aus Garn Schritt für Schritt Stoff entsteht.

Fotos: ©Münsterland e.V. / Maximilian Lehrke



Backstein, Schornstein, Wildblumen: Am Textilwerk treffen Industriekultur, Erinnerung und Gegenwart aufeinander.

Exkurs: Marlie, nicht Marlies

Die **Marliestraße** in dem Bauprojekt 7Höfe ist kein Schreibfehler – und sie erinnert auch nicht an eine Frau namens Marlies. Der Name geht auf die frühere Firma Joseph Marlie zurück, einen bedeutenden Bocholter Textilbetrieb.

Dort, wo heute Menschen wohnen, wurden früher Stoffe gebleicht, gefärbt, bedruckt und veredelt. Ende des 19. Jahrhunderts entstand auf dem Gelände zwischen Aa, Münsterstraße und ehemaliger Bahnlinie ein großer Industriekomplex. Der erhaltene Schornsteinstumpf erinnert bis heute an diese Zeit.



Den historischen Hinweis verdanken wir Herrn Schmalstieg, Bewohner der 7Höfe und ehemaliger Archivar der Stadt Bocholt. Herzlichen Dank für diesen spannenden Blick in die Geschichte des Quartiers. Die ausführliche Geschichte zur Marliestraße gibt es auf unserer Website.



Historische Maschinen erzählen vom Takt der Textilstadt Bocholt – und von der Arbeit, die hinter jedem Stück Stoff steht.



Mode, Muster, Materialien: Textilien erzählen nicht nur von Geschmack, sondern auch von Zeitgeist und Gesellschaft.

Dort, wo früher Stoffe gebleicht, gefärbt und veredelt wurden, wohnen heute Menschen. Was erzählt so ein Wandel über eine Stadt?

Er zeigt, dass Städte lebendige Organismen sind. Jede Generation nutzt die Stadt neu, ohne bei null anzufangen. Die Orte bleiben, aber ihre Bedeutungen verändern sich. Darin zeigt sich, wie lebendig Geschichte ist – und wie wichtig sie für unsere heutige Identität bleibt. Es zeichnet uns als Gesellschaft aus, wenn wir Neues zulassen, ohne auf Altes zu verzichten, und Tradition und Innovation miteinander in Einklang bringen.

Was wünschen Sie sich, dass Besucherinnen und Besucher nach einem Rundgang durch das Textilwerk mit nach Hause nehmen?

Dass sie ihren Kleiderschrank mit anderen Augen sehen. Jedes T-Shirt, jede Gardine, jede Tischdecke hat eine Geschichte – und manchmal führt diese Geschichte sogar um die halbe Welt. Textilien sind die demokratischsten Kulturgüter überhaupt. Jeder Mensch hat jeden Tag mit ihnen

zu tun – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.

Und wenn Sie die Bocholter Textilgeschichte in einem Bild beschreiben müssten: Welches wäre es?

Ein Gewebe aus vielen Fäden, die aus unterschiedlichen Richtungen kommen. Manche sind lokal, andere global. Erst ihr Zusammenspiel ergibt ein wunderschönes Muster. Und genau dieses Muster macht Bocholt aus: Vielfalt, Austausch und die Fähigkeit, aus unterschiedlichen Einflüssen etwas Eigenes zu schaffen.

**LWL-Museum Textilwerk**

Adresse Weberei / Museumsparkplatz
Uhlandstraße 50
46397 Bocholt

Öffnungszeiten

DI – SO: 10 bis 18 Uhr
Letzter Einlass: 17.30 Uhr
MO geschlossen, außer an Feiertagen

Website: textilwerk.lwl.org

Gut zu wissen

Das Textilwerk besteht aus zwei Standorten: Weberei und Spinnerei. Eine Brücke über die Bocholter Aa verbindet beide Museumsteile.

Raus ins Grüne

Leckere Picknick-Rezepte zum Mitnehmen

Ob im Park, am See oder im eigenen Garten – mit diesen einfachen Rezepten wird jedes Picknick zum Genuss. Alles lässt sich gut vorbereiten, transportieren und gemeinsam genießen.



Zupfbrot „Sommergarten“

Warm oder kalt ein Genuss –
perfekt zum Teilen

Zutaten

1 rundes Brot (z. B. rustikales Bauern- oder Zwiebelbrot) / 150 g grünes Pesto / 150 g Gouda oder Emmentaler / 50 g Parmesan / 1 Knoblauchzehe / 1 gegrillte Paprika (aus dem Glas) / weiteres Gemüse nach Belieben / 2 Frühlingszwiebeln / 1 EL Olivenöl (optional) / 1 TL Kräuter (z. B. italienische Mischung) / Salz / Pfeffer

So geht's:

Brot kreuzweise einschneiden, dabei nicht ganz durchschneiden. Paprika, Frühlingszwiebeln und weiteres Gemüse klein schneiden. Knoblauch fein hacken und zusammen mit Öl, Kräutern, Salz und Pfeffer unter das Gemüse mischen. Pesto in die Einschnitte streichen, anschließend Gemüse und Käse hineingeben. Im Ofen bei 180 °C etwa 15–20 Minuten backen, bis der Käse geschmolzen und leicht goldbraun ist.

Tipp: Einfach auseinanderzupfen – ideal fürs Picknick ohne Besteck.

Paprika-Feta-Creme

Cremig, würzig und perfekt zum Dippen



Zutaten

2 rote Paprika / 150 g Feta / 100 g Frischkäse oder griechischer Joghurt / 1 TL Zitronensaft / 1 TL Honig (optional) / 1 EL Olivenöl / Salz / Pfeffer / Paprikapulver

So geht's:

Paprika klein schneiden oder für ein intensiveres Aroma im Ofen rösten und anschließend abkühlen lassen. Zusammen mit Feta und Frischkäse bzw. Joghurt fein pürieren. Zitronensaft und Olivenöl unterrühren und mit Salz, Pfeffer und Paprikapulver abschmecken. Nach Belieben mit etwas Honig verfeinern.

Tipp: Schmeckt besonders gut zu frischem Brot, Crackern oder knackigen Gemüsesticks.

Limetten-Kokos-Kuchen

Saftig, frisch und ideal für warme Tage



Zutaten

200 g Mehl / 100 g Zucker / 1 Päckchen Backpulver / 2 Eier / 120 ml Kokosmilch / 80 ml neutrales Öl / Saft und Abrieb von 2 Limetten / 50 g Kokosraspel / 1 Prise Salz

So geht's:

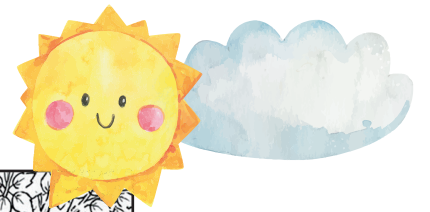
Mehl, Zucker, Backpulver und Salz in einer Schüssel mischen. In einer zweiten Schüssel Eier, Kokosmilch, Öl sowie Limettensaft und -abrieb verrühren. Die flüssigen Zutaten zu den trockenen Zutaten geben und zu einem glatten Teig vermengen. Kokosraspel unterheben, in eine gefettete Form füllen und im vorgeheizten Ofen bei 180 °C etwa 30–35 Minuten backen.

Tipp: Für extra Frische den ausgekühlten Kuchen mit einer Glasur aus Puderzucker und Limettensaft bestreichen und mit Kokosraspeln bestreuen.

SOMMERZEIT! ENDLICH SOMMER!

Ausmalspaß

Die Sonne scheint, die Ferien beginnen und draußen gibt es viel zu erleben. Schau genau hin: **Was gehört zu einem perfekten Sommertag?**



- ☐ Erdbeeren
- ☐ Getränk
- ☐ Ameise
- ☐ Schmetterling
- ☐ Sonne
- ☐ Picknickkorb

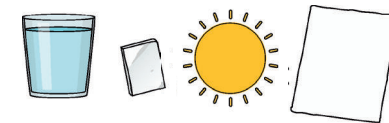
Kleines Sommer-Experiment

Wie entsteht ein Regenbogen?

Nach einem Sommerregen sieht man manchmal einen Regenbogen. Aber kannst du dir selbst einen zaubern? Probier es aus!

Das brauchst du

- ein Glas Wasser
- ein kleines Spiegelstück
- Sonne
- ein weißes Blatt Papier



So geht's



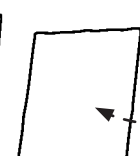
1

Lege den Spiegel schräg ins Wasser.



2

Stelle das Glas in die Sonne.



3

Halte das Papier davor.



4

Beobachte: Siehst du die bunten Farben? Das ist dein eigener Regenbogen!



Das steckt dahinter

Das Licht der Sonne wird im Wasser und am Spiegel gebrochen. So entstehen die Farben des Regenbogens.



Kleiner Extra-Tipp

Am besten klappt es draußen an einem sonnigen Tag.



Geschäftsbericht 2025: „WegWeisend“

Ein Geschäftsbericht ist für uns viel mehr als ein Rückblick auf Zahlen, Projekte und Entwicklungen. Er zeigt vor allem auch, wohin für uns als WohnBau Westmünsterland die Reise geht. In diesem Jahr steht unser Bericht unter dem Leitmotiv „WegWeisend“.



Was genau hat es mit dem Bericht auf sich?

Der Bericht macht nicht nur die harten Zahlen sichtbar, sondern auch, was uns beschäftigt – und wie wir die Zukunft des Wohnens gestalten wollen: nachhaltig, wirtschaftlich solide und genossenschaftlich geprägt. Unsere Te Huus-Redaktion hat drei dieser Themen aus dem Bericht einmal beleuchtet:

Ein Schwerpunkt ist die **ökologische Transformation**. Im Geschäftsbericht erklären wir unseren **Klimapfad**: Er zeigt, wie wir unseren **Gebäudebestand Schritt für Schritt energieeffizienter aufstellen möchten**. Dazu gehören **energetische Modernisierungen**, ein **bewusster Umgang mit Ressourcen** und vor allem der **verstärkte Umbau auf moderne Heiztechnik**. Besonders deutlich wird das bei den vielen Projekten rund um Wärmepumpen. Sie sind ein wichtiger Baustein, um künftig weniger fossile Energie zu verbrauchen und unsere Wohnanlagen langfristig fit zu machen.

Auch unsere **Bauprojekte spielen eine zentrale Rolle**. Ob Neubau, Modernisierung oder die Weiterentwicklung bestehender Quartiere: **Wir investieren mit Augenmaß in Wohnraum, der heute funktioniert und morgen Bestand hat**. Dabei geht es um **gute Grundrisse, nachhaltige Lösungen** und **lebenswerte Nachbarschaften**.

Ein weiterer Blick richtet sich auf die **Services der Zukunft**. Wohnen endet für uns nicht an der Wohnungstür. Deshalb **entwickeln wir unsere Angebote weiter – digital, persönlich und nah an den Menschen**. **Moderne Kommunikationswege**, zum Beispiel unsere Mieter-App und eine verlässliche Betreuung vor Ort sollen den Alltag für Mieterinnen und Mieter vereinfachen.

Der Bericht zeigt aber auch: **Zukunft braucht eine stabile Grundlage**. Deshalb setzen wir auf **vernünftiges Wirtschaften, solide Entscheidungen** und **langfristige Planung**. Seit Januar vergangenen Jahres beziehen wir beispielsweise Ökostrom. Durch einen Rahmenvertrag konnten wir diesen zu sehr guten Konditionen

einkaufen – weit unter dem, was im Einzeleinkauf möglich wäre. **Das zeigt: Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Verantwortung gehören bei uns zusammen.**

Als **Wohnungsgenossenschaft** bleiben dabei unsere Werte entscheidend: **Verlässlichkeit, Fairness, Nähe und Verantwortung für die Menschen in unserer Region**. Der Geschäftsbericht „WegWeisend“ zeigt damit nicht nur, **was erreicht wurde**, sondern vor allem, wie **die WohnBau Westmünsterland Zukunft gestaltet**.



Wer noch tiefer ins Thema einsteigen möchte, hat in der WohnBau-App oder auf unserer Website die Möglichkeit, den gesamten Bericht zu lesen.

<https://geschaeftsbericht.wohnbau-wml.de/>



Neues aus dem Team

Was macht die WohnBau Westmünsterland aus? Es sind die Menschen, die jeden Tag mit Fachwissen, Erfahrung und einem offenen Ohr dazu beitragen, dass aus Wohnungen ein Zuhause wird. In dieser Ausgabe blicken wir auf besondere Momente im Team: Wir verabschieden eine geschätzte Kollegin, sagen Danke für gemeinsame Jahre und gratulieren herzlich zu besonderen Jubiläen.

25 JAHRE

Yusuf Berge

Auch **Yusuf Berge** feiert ein besonderes **Jubiläum**:

Seit dem 1. Juni 2001 ist er Teil der WohnBau Westmünsterland und damit seit **25 Jahren** für unser Unternehmen im Einsatz. Als Maler ist Yusuf hauptsächlich im Gebiet unseres Kundencenters in Borken tätig. Darüber hinaus war er für einen längeren Zeitraum auch eine tatkräftige Unterstützung im KC Gronau.

Viele Jahre arbeitete Yusuf gemeinsam mit Manfred Wellner als eingespieltes Duo im Malerbereich. Für unsere Mieterinnen und Mieter hatte Yusuf stets ein offenes Ohr und begegnete ihnen mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Lieber Yusuf, herzlichen Glückwunsch zu deinem Jubiläum! Schön, dass wir **seit 25 Jahren auf dein Engagement und deine Verlässlichkeit** setzen können.



40 JAHRE

Rainer Böseler

40 Jahre in unserem Team – das ist ein besonderes **Jubiläum** und ein starkes Zeichen von Verbundenheit, Erfahrung und Verlässlichkeit. **Rainer Böseler** begann seine Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei der Wohnungsgesellschaft Ahaus-Gronau GmbH, der heutigen Kreisbauverein GmbH, einem Konzernunternehmen der WohnBau Gruppe. In seiner langen Laufbahn hat Rainer viele verschiedene Aufgaben im Rechnungswesen übernommen: vom Mahn- und Klagewesen über die laufende Buchhaltung bis hin zum Bereich Betriebskosten.

Heute ist er als Sachbearbeiter im Kunden- und Abrechnungsmanagement tätig und kümmert sich dort unter anderem um die Betriebskostenerstellung, buchhalterische Aufgaben sowie verschiedene Sonderaufgaben.

Wir bedanken uns herzlich für 40 Jahre Engagement, Zusammenarbeit und WohnBau-Geschichte – und gratulieren dir, lieber Rainer, sehr herzlich zum Jubiläum.



Herzlichen Glückwunsch!

10 JAHRE

Birgit Liesner

Seit dem 1. Juni 2016 ist **Birgit Liesner** Teil der WohnBau Westmünsterland und feiert damit ihr **10-jähriges Jubiläum**.

Als Sachbearbeiterin im Kunden- und Abrechnungsmanagement übernimmt sie wichtige Aufgaben in der Fremdverwaltung. Für Eigentümerinnen und Eigentümer ist Birgit die erste Ansprechpartnerin. Sie kümmert sich um die laufende Buchhaltung, Hausgeldabrechnungen sowie um die Planung und Vorbereitung der Eigentümerversammlungen. Damit sorgt sie mit Struktur und Verlässlichkeit dafür, dass die Prozesse im Hintergrund gut funktionieren.

Wir gratulieren Birgit sehr herzlich zu ihrem 10-jährigen Jubiläum und sagen **herzlich „Danke“ für die langjährige Zusammenarbeit und schön, dass du Teil unseres Teams bist.**



Abschied

Katja Mecking

Mit **Katja Mecking** verabschieden wir eine Kollegin, die fast **sechs Jahre Teil der WohnBau Westmünsterland** war. Am 1. März 2020 startete sie als Sachbearbeiterin in der Allgemeinen Verwaltung. Seit 2022 übernahm sie die Position der Vorstandsassistentin und unterstützte den Vorstand mit Organisation, Überblick und viel Engagement.

Zum 31. Dezember 2025 hat Katja die WohnBau Westmünsterland verlassen. **Wir bedanken uns herzlich für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihre neue berufliche Herausforderung alles Gute, viel Erfolg und viele positive Begegnungen** auf ihrem weiteren Weg.

Kompetent und nah / immer für Sie da

Egal, ob es um Ihr Mietverhältnis, den schnellen Kontakt zum Kundenbetreuer oder Fragen zur Nebenkostenabrechnung geht – wir kümmern uns um Ihre Belange.

Nur einen Klick entfernt unter:

 [wohnbau-wml.de](https://www.wohnbau-wml.de)



WohnBau Westmünsterland eG, Im Piepershagen 29, 46325 Borken



Stadtradeln

Auch wir von der **WohnBau Westmünsterland** haben an der **weltweiten Kampagne STADTRADELN** teilgenommen, um ein deutliches Zeichen für mehr Klimaschutz und Radverkehr zu setzen. Unsere geradelten **Kilometer** im Aktionszeitraum 1. Mai bis 21. Mai: **Stolze 3824.**

Hier ein paar Eindrücke von unserem Team:



Verena Neumann



Stefan Terhorst



Andrea Böckenberg



Tobias Bings



Stephan Riedel



Bernhard Boländer



Jan Roerkohl

Scannen Sie gern den QR-Code ein und geben Sie uns Ihr Feedback zum TE HUUS-Magazin!



Immer auf dem Laufenden bleiben

Auf unseren Social-Media-Kanälen zeigen unsere Azubis regelmäßig spannende Einblicke hinter den Kulissen der WohnBau Westmünsterland und veröffentlichen praktische Tipps zu den Themen Wohnen und Mieten.

 [wohnbauwml](https://www.facebook.com/wohnbauwml)

 [wohnbauwml](https://www.instagram.com/wohnbauwml)



WhatsApp Service:

Bequem per WhatsApp Kontakt zu uns aufnehmen: 02861 90992-0



WohnBau 
Westmünsterland